

LICHT AM FLUSS

1200 Jahre Münster
St. Bonifatius Hameln



Kultureller Wegweiser

2012

für die Veranstaltungen
im Jubiläumsjahr

Highlights 2012:

29. April

Das „Licht am Fluss“ strahlt in die Welt
Rundfunkgottesdienst: NDR Info und
WDR 5 übertragen live aus dem Münster (Seite 8)

24. Juni

Musikalische Marienvesper
Claudio Monteverdis Oratorium wird von sieben
Solisten und drei Ensembles vorgetragen (Seite 9)

14. Juli

Für den guten Zweck
Benefizfest „Licht für Andere“
rund um St. Bonifatius (Seite 11)



Sonderbeilage der Dewezet und Pyrmonter Nachrichten

Samstag, 31. März 2012

Mit freundlicher Unterstützung von:

**STADTWERKE
HAMELN**

... näher geht's nicht

fair versichert
VGH

ssk  Stadtparkasse
Hameln

DEWEZET
Wir sprechen Ihre Sprache



Dr. Paul Lohmann®

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Ev.-luth.
Kirchenkreis
Hameln-Pyrmont



Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers
Sprengele Hildesheim-Göttingen



Das Jubiläumsjahr auf 24 Seiten

Entdecken Sie das Münster und seine Kultur

1200 Jahre – das Hamelner Münster St. Bonifatius feiert ein besonderes Jubiläum. Anlass genug, um zurückzublicken auf die Anfänge, einzutauchen in die Geschichte, aber auch Anlass genug, um einen Blick nach vorne zu werfen.

Das Jubiläumsjahr 2012, das schon eindrucksvoll im ersten Quartal begann, geht weiter – mit Konzerten, Festen, Ausstellungen, Kinderveranstaltungen, besonderen Gottesdiensten, kirchlichen Aktionen und vor allem mit einer Menge Herzblut. Denn die Organisatoren haben nicht nur viel Zeit in die Vorbereitungen des Jubiläumsjahres investiert,

sondern eben auch eine Menge Herzblut. Nicht jede Stadt in der Größe Hamelns kann mit solch einer langen Kirchengeschichte und einem so spektakulären Jubiläumsjahr aufwarten.

Wie wichtig das Hamelner Münster St. Bonifatius für die Rattenfängerstadt und die Umgebung ist, zeigt diese Beilage der Dewezet und Pyrmonter Nachrichten: 28 größtenteils heimische Betriebe und Institutionen werben auf 24 Seiten – und geben damit dem Jubiläumsjahr genügend Raum, damit es in Fülle und Gänze vorgestellt werden kann. Viel Spaß beim Lesen!

kk

Palliativstützpunkt Hameln - Pyrmont



Hilfe für Betroffene • Angehörige • Pflegende
Wir gratulieren
zum 1200-jährigen Bestehen

Menschen mit fortschreitenden, nicht heilbaren Erkrankungen bedürfen einer spezialisierten Versorgung, die insbesondere auf die Linderung belastender körperlicher und psychischer Beschwerden zielt, individuelle Wünsche berücksichtigt und die Versorgung in der gewohnten Umgebung ermöglicht.

Um dies sicherzustellen, wurde 2008 der Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont gegründet.

Speziell ausgebildete und erfahrene Ärzte und Pflegekräfte stehen gemeinsam mit den Koordinatorinnen des Stützpunktes den Erkrankten und ihren Angehörigen zur Seite. Durch die koordinierte Zusammenarbeit mit Hospizen, Hospizvereinen, Seelsorgern, Apotheken und der Palliativstation des Sana Klinikums ist eine erfolgreiche Therapie möglich.

Diese optimierte Zusammenarbeit aller Beteiligten bedeutet für die Erkrankten ein schmerzfreies, ruhigeres und entspannteres Leben in der Endphase mit weniger Leidensdruck.

Bei Fragen oder Interesse an dieser speziellen Arbeit, wenden Sie sich gern an die Mitarbeiterinnen unseres Koordinierungsbüros:

Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont | Büro 0 51 51 • 822 38 36 | Süntelstraße 35, 31785 Hameln
Fax 0 51 51 • 822 38 70 | palliativhameln@web.de

24 Std. Notfall Hotline: 0 51 51 • 822 38 68

212142125

VORWORT

von Superintendent Philipp Meyer

Liebe Leserinnen und Leser,

Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn und kurz vor dem Osterfest 2012 erscheint diese Beilage zum 1200-jährigen Jubiläum des Hamelner Münsters St. Bonifatius. Ich freue mich sehr, dass die Deister- und Weserzeitung dieses herausragende Jubiläum einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Auf den folgenden Seiten werden vielfältige Einblicke in die lange Geschichte des Münsters gewährt.

„Licht am Fluss“ lautet das Motto des Jubiläumsjahres. Als Graf Bernhard und seine Frau im Jahr 812 eine Eigenkirche am Ufer der Weser gründeten, entzündeten sie das Licht des christlichen Glaubens in unserer Region. Heute durchdringt das christliche Denken unsere Kultur so tief, dass wir es kaum ermessen können. Aufklärung und moderne Demokratie gründen sich auf die Idee, dass alle Menschen als Kinder Gottes gleichermaßen wertvoll sind. Zeuge des jahrhundertelangen Weges dieses Lichts in unsere Gesellschaft hinein ist das Münster in Hameln. Und es ist Zeuge auch der Schatten.

Es hat die Kinder der Stadt Hameln aus der Stadt ziehen sehen, es erlebte die Reformation und wurde von den Franzosen zum Pferdestall erniedrigt. Doch die Hamelner brachten es wieder zu Ehren und ließen es prächtiger aufbauen als je zuvor.

Ich möchte Sie einladen, liebe Leserinnen und Leser, das Münster St. Bonifatius zu besuchen. Sei es zu einer der vielen Jubiläumsveranstaltungen, sei es zu persönlicher stiller Andacht und Besinnung. Das Münster bietet für jeden einen Ort, der zum „eigenen“ Ort werden kann: im lichtdurchfluteten Hohen Chor, in der Stille der Krypta oder in der Taufkapelle mit den wunderbaren Fenstern von Johannes Schreier. Meine Erfahrung ist: Ich bin nie fertig mit diesem Gebäude. Immer wieder entdecke ich Neues in ihm, und so schenkt mir der Raum immer wieder staunend Momente, mich selbst neu zu entdecken.



Die Münster-Gemeinde und der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Hameln-Pyrmont sind sehr froh über das große Engagement und die vielfältige Beteiligung von Gemeindegliedern, unzähligen Hamelnerinnen und Hamelnern sowie Menschen aus der Region; sie tragen dazu bei, ihr Münster aus Anlass des Jubiläums „in helles Licht zu rücken“. Darum danke ich allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich danke insbesondere allen ehrenamtlichen Unterstützern sowie allen Firmen, Einrichtungen und Institutionen, die durch ihr großzügiges Sponsoring und Engagement das Jubiläumsjahr ermöglichen. Und ich danke Ihnen, die Sie in diesem Jubiläumsjahr das Münster besuchen und mit uns dieses wunderbare Fest feiern!

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr

Philipp Meyer,
Superintendent des
Kirchenkreises Hameln-Pyrmont



Als der christliche Glaube vor 1200 Jahren an die Weser kam

Was passierte im 9. Jahrhundert? / Pastor Udo Wolten wirft einen Blick zurück

1200 JAHRE MÜNSTER ZU HAM- MELN: DIE EHEMALIGE STIFTS- KIRCHE ST. BONIFATIUS UND ST. ROMANUS AM SÜDWESTLICHEN RAND DER HAMELNER ALTSTADT FEIERT DAS STOLZE JUBILÄUM DAS GANZE JAHR ÜBER UNTER DEM MOTTO „LICHT AM FLUSS“.

VON UDO WOLTEN

Während im Orient die Hochblüte der islamischen Kultur ihren Anfang nimmt, gibt es in Mitteleuropa erste Schritte zur Ausbreitung des christlichen Glaubens. Am ersten Weihnachtstag 800 wird der Franke Karl, später der Große genannt, in Rom durch Papst Leo III. zum Kaiser gekrönt. Er gilt als Förderer und Schützer der Kirche. 812 wird durch einen Vertrag in Aachen die Anerkennung des westlichen Kaisertums durch Byzanz besiegelt, das diesem Machtstreben zunächst widerstand.

Im selben Jahr (vielleicht aber auch schon 802 – die Dokumente sind nicht ganz eindeutig) lässt Bernhard, Graf von Engern und Osten (= Ohsen), ganz in der Nähe einer Weserfurt eine Holzkirche bauen. Dort, wo heute das Münster St. Bonifatius seinen Platz hat, beginnt die Hamelner Kirchen- und wohl auch Stadtgeschichte. Wolfgang Erdmann weist darauf hin, dass nicht Hameln, sondern Ohsen damals politischer und kirchlicher Mittelpunkt war: „Der Hamelner Hof, von dem wir nicht wissen, seit wann er bestand, hatte andere, ausgesprochen wirtschaftliche Qualitäten. Sie galten später für das Stift wie für die sich entwickelnde Stadt und wirken bis heute fort. Der Hof lag verkehrsgünstig nach allen Himmelsrichtungen. Graf Bernhard konnte viele Besitzungen zu Schiff erreichen und ebenso Abgaben herantransportieren lassen. Man war auch direkt an das damalige ‚Weltschiffahrtsnetz‘ angeschlossen. Hier mündete die Hamel in die Weser; im Mündungswinkel lag der Hof, dessen Namen vom Bach abgeleitet ist, an diesem die Mühle des Herrenhofes ... nicht



Das Hamelner Münster bei Nacht: Diese Kirche erzählt im Jahr 2012 stolze 1200 Jahre Geschichte.

umsonst zeigt das Hamelner Stadtsiegel seit dem 13. Jh. einen Mühlstein.“ (Das Münster zu Hameln, Blaue Bücher 1994, S. 2) Bernhard und seine Ehefrau Christina bleiben kinderlos, sodass sie beizeiten darüber nachdenken, was aus ihrem Besitz werden soll. Und so verfügen sie, dass nach ihrem Tode der gesamte Besitz der Benediktiner-Abtei Fulda übereignet wird. Dies ist übrigens nicht die einzige Stiftung im Weserbergland. Bekannt ist auch die Schenkung eines Ditmar von Hamelon, der „Gott und dem heiligen Bonifatius schenkte, was ihm an Eigentum gehörte“.

Bei Bernhard und Christina eingeschlossen ist die Maßgabe, dass für das Seelenheil des Stifterehepaares regelmäßig gebetet wird. Als besonderes Datum für dieses Vorhaben wird später der Todestag Bernhards verzeichnet: 1. November. Dazu gehört auch die Verpflichtung der Abtei beziehungsweise deren Beauftragter, sich um die Armen zu kümmern. Christliche Mission hat in der Weserregion also bereits substanzielle Wirkung, an der gewiss auch Fulda beteiligt war. Die Fuldaer Abtei war 744 von Bonifatius gegründet worden, dessen Wiege in der Nähe von Exeter/Devon stand. Bernhard und Bonifatius sind sich persönlich nicht begegnet. Der Fuldaer Mönch Erkanbert (gest. 830), erster Bischof von Minden, gilt als prägende Persönlichkeit dieser Missionsbewegung im mittleren Weserraum.



Glaube wird sich wandeln in Schauen, Hoffnung sich wandeln in Dankbarkeit. Die Liebe aber wird Liebe bleiben. Darum, was bleibt, in dieser Zeit, nach dieser Welt, stiften die Liebenden. (Jörg Zink)

Ich gratuliere zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum!

**Erbrecht
Vorsorge
Streitschlichtung**



**am Ohrberg
Kanzlei**

Carola Redeker
Rechtsanwältin | Mediatorin | Notarin
Grabbestraße 26 | 31789 Hameln
redeker@kanzlei-am-ohrberg.de

Tel. 051 51.96 33 33



←←← Es ist anzunehmen, dass die Särge des Stifterehepaars in der Kirche ihren Platz fanden, die schon bald nach 826 vergrößert wurde. Der heute noch in der Kirche vorhandene Stifterstein, der auf dem Sarkophag auflag, ist nicht der ursprüngliche. Er stammt wohl aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Immerhin ist er ein Beleg dafür, dass die Erinnerung an die beiden über Jahrhunderte hinweg wachgehalten wurde. Eine Betrachtung dieses Stiftersteins ist empfehlenswert, weil er auch einen Beitrag zur damaligen Sichtweise liefert. Zwischen dem Ehepaar ist zu ihren Füßen ein Wappen dargestellt. Auf der linken Hälfte des Schildes sehen wir einen Adler, auf der rechten Hälfte Lilien – diese Darstellung soll wohl eine Verbindung zu Karl dem Großen herstellen. Das Wappen der Grafen von Everstein enthält übrigens auch einen Adler. Was hat das zu bedeuten? Zunächst: Das Wappen ist fiktiv, denn solche wurden erst im Mittelalter (Rittertum?) benutzt. Immerhin wurden den Würdenträgern schon früher bestimmte Zeichen oder Symbole zugeordnet. So schrieb man Karl dem Großen den Reichsadler als Symbol des römischen Kaisertums zu. Die Lilien galten später als Kennzeichen der Merowinger. Ob hier eine Verknüpfung des „deutschen“ und des „französischen“ Anteils durch Karl vermittelt werden soll? Ebenfalls interessant ist ein



Der Stifterstein zeigt die Stifter mit dem Modell des Münsters.

Blick auf die dargestellte Kirche, die das Stifterpaar in den Händen hält. Wir betrachten die Kirche von der Südseite her, also nicht von der Stadtseite, sondern vom Stift her. Die Westvorhalle des Münsters ist wohl erst im 14. Jahrhundert zu einem Westturm aufgestockt worden.

Nachweislich werden im Jahre 851 Reliquien des Romanus und

der Emerentiana nach Hameln gebracht, eine Krypta wird aber erst später fertiggestellt, in der der Leib des Romanus († 303 oder 304) seinen Platz findet. Dort können nicht nur die Klosterbrüder, sondern kann auch die Bevölkerung den Heiligen „besuchen“ und verehren. Naheliegender ist die Annahme, dass auch im 9. Jahrhundert eine Reliquie des Bo-

nifatius nach Hameln gebracht wird, nachdem die Benediktinerabtei Fulda in Hameln ein Nebenkloster eingerichtet hatte. Die Vergabe von Bonifatius-Reliquien durch die Fuldaer Abtei ist seit 819 belegt. Gab doch die Gegenwart einer Reliquie die Gewissheit, dem Fuldaer Klostergründer besonders nahe zu sein.

→→→

Zum 1200jährigen Bestehen des Münsters St. Bonifatius wünschen wir jetzt und in Zukunft alles Gute!



enertec  Energie aus Abfall

Enertec Hameln GmbH · Heinrich-Schoormann-Weg 1 · 31789 Hameln

GLAS
KUNST

Zu religiösen
Anlässen

Kleine Geschenke und besondere Karten

212139973

Telefon 0 51 51 - 10 97 97
jung-hameln@t-online.de

Albert Jung STB

Glaserei & Kunsthandel

Hameln, Bahnhofstraße 7

Petra Grote-Bölk

Steuerberaterin und landwirtschaftliche Buchstelle

- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Rechtsformwahl
- Steuerplanungen

Pyrmonter Straße 42, 31789 Hameln

Tel. 05151 / 9842 0, Fax 9842-22

E-Mail: info@stb-gb.de

212139975



←←← Eine Bonifatiusfigur mit der Reliquie befand sich später auf einem Altar im Hohen Chor, sodass die Bonifatius-Verehrung auch in Hameln einen besonderen Ort erhielt. Im Hamelner Museum wird eine, leider beschädigte, Holzskulptur aufbewahrt und ausgestellt. Sie stammt aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Sie ist vermutlich nicht die ursprüngliche Bonifatius-Figur. Denn den Bonifatius-Altar im hohen Chor gab es schon um 1200. Über die Bedeutung, die Bonifatius im 9. Jahrhundert für Hameln hatte, lässt sich zuerst etwas sagen, was nicht zutrifft: Er war zu Lebzeiten weder nachweislich in der Hamelner Umgebung, im Tilthigau, gewesen noch hatte er hier für eine Missionierung der Menschen gesorgt. Allerdings war ihm die Bekehrung der Sachsen ein großes Anliegen. Fulda war eines der Missionszentren und für Bonifatius eine maßgebliche Stelle, von der aus das Christentum verbreitet werden sollte. Die Abtei entwickelt sich im 9. Jahrhundert zu einem bedeutenden geistlichen Zentrum, das weit in den europäischen Raum ausstrahlt. Bis zu 400 Mönche gehören zu diesem Benediktinerkloster. Nicht zu vergessen ist, dass der Gau an der Weserfurt, in dem Bernhard seine Eigenkirche baut, im Bereich des Bistums Minden liegt, das aber anscheinend für ihn keine Rolle spielt. Die Abtei Fulda, nach 826 als Mutterkloster Hamelns zu bezeichnen, hatte verständlicherweise



Die Holzfigur des St. Bonifatius wird im Hamelner Museum ausgestellt.

se großes Interesse, Bonifatius in seinen „Filiälen“ bekanntzumachen und seine Verehrung zu fördern. Abt Ratgar ist von 802 bis 817 in Fulda und hat vielleicht schon von der Schenkung des Ehepaars Bernhard und Christina erfahren. Als fünfter Abt wird Hrabanus Maurus (822 - 844) in

der Chronologie aufgeführt, also in der Zeit, in der die Schenkung des Grafenehepaars Realität wird. Um 875/878 verzeichnet das Hamelner Nebenkloster „monasterium Hamala“ mit den Patronen St. Romani et St. Emerentianae folgende Konventuale: „Hac sunt nomina fratrum de mo-

nasterio Hamala [Diese sind die Namen der Brüder vom Kloster Hamala]: Werinheri presbyter et monachus [Priester und Mönch], item [nochmals] Werinheri, Winimunt, Waltheri, Waltmar, Witgrim – alle auch mit dem Vermerk p. et m. – Fridubern presbyter [Priester], Egbraht presbyter, Milo monachus [Mönch], Erkanwart monachus.“

Was ist ihre Aufgabe? „Ora et labora“ (Bete und arbeite), die Grundregel der Benediktiner, gilt natürlich auch hier. Das bedeutet in festem Tagesrhythmus: Andachten, Gottesdienste, vor allem Erinnerung und Fürbitte für die hier begrabenen Stifter einerseits und die Verwaltung der Güter andererseits. Nicht unbedeutend ist gleichzeitig die Aufgabe der Seelsorge und der Ausbildung. Für 875/878 werden immerhin elf Klosterschüler ausgewiesen. Das Klosterleben entwickelt sich dahingehend, dass das Arbeiten immer mehr Raum einnimmt als das Beten, sodass im Laufe der Jahrzehnte der Anteil der Kanoniker (Chorherren), die nicht mehr allen Ordensregeln unterworfen sind, zunimmt und schließlich nur noch ein Mönch aus Fulda als Propst im Kloster übrig bleibt.

Bauliche Veränderungen wurden im 9. Jahrhundert anscheinend nur unmaßgeblich vorgenommen. Für Andachten, Stundengebete und (Pfarr-)Gottesdienste war der Raum wohl zunächst ausreichend.



DIE EKK – EINE AUSGEZEICHNETE BANK!



1. EMAS^{PLUS} ZERTIFIZIERTE KIRCHEN- UND GENOSSENSCHAFTSBANK

Erfahren Sie mehr über nachhaltige Bankgeschäfte unter www.ekk.de.

 **EVANGELISCHE KREDITGENOSSENSCHAFT eG**
Partner von Kirche und Diakonie

Telefon: 0800 520 604 10,
E-Mail: ekk@ekk.de, Internet: www.ekk.de

Filialen: Eisenach • Frankfurt (M.) • Hannover • Karlsruhe • Kassel • München
Neuendettelsau • Nürnberg • Rummelsberg • Schwerin • Speyer • Stuttgart
Beratungsbüro Erfurt • Repräsentanz Wien



Jugendkloster im April: „Dem Himmel so nah“

Leben und Übernachten in der Kirche

Dem Himmel so nah – pray, work, celebrate“ – so lautet das Motto des Jugendklosters, das von Mittwoch, 4. bis Ostersonntag, 8. April im Münster St. Bonifatius angeboten wird. „Es wird gegessen, geschlafen, gebetet, gesungen und gefeiert. Wir werden in einer diakonischen Einrichtung mitarbeiten, das Tischabendmahl und die Osterfeierlichkeiten im Münster vorbereiten“, erklären die Organisatoren Pastorin Christiane Brendel und Diakon Carsten Overdick.

Das Projekt ist einmalig, aber eigentlich ganz simpel in der Umsetzung: Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahre sind von Mittwochabend bis Ostersonntag ins Jugendkloster eingeladen. In der Kirche und ihren Seitenräumen wird die Gruppe gut drei Tage nach der Ordensregel „Bete, arbeite und feiere“ leben.

Start ist am Mittwochabend, 4. April, um 18 Uhr. Bis einschließlich Ostersonntag, 8. April, 8.30

Uhr, übernachten die jungen Leute im Kapitelsaal und der Johanskapelle des Münsters. Die Verpflegungskosten belaufen sich auf 25 Euro pro Person. Es fand bereits ein Vortreffen statt; bis einschließlich Montag, 2. April, können sich die Teilnehmer aber noch anmelden.

Die Anmeldung erfolgt bei

Diakon Carsten Overdick
Haus der Kirche
Emmerstraße 6
Tel. 05151 / 1067474
E-Mail:
overdick@
muenster-hameln.de

► Weitere Informationen zum Jugendkloster sowie den Flyer zum Download gibt es auch im Internet auf www.muenster-hameln.de/muenster-jubilaeum/ über den Button Münster-Jubiläum 2012 sowie einen weiteren Klick auf den Button Veranstaltungen.

Erholung im eigenen Garten!



Wir gratulieren!



- Pflanzen für Beet und Balkon
- Zimmerpflanzen
- Pflanzen für den Garten
- Sämereien, Erden, Pflanzenschutz
- Dekoration & Lifestyle

Gartencenter Neumann
 HefeHof 5 Tel. (0 51 51) 5 35 92
 31785 Hameln Fax (0 51 51) 5 35 93

Gartencenter Neumann GmbH

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr
 Samstags von 9 bis 16 Uhr

* Besuchen Sie uns im Internet unter www.gartencenterneumann.de und abonnieren Sie unseren kostenlosen Gartenratgeber per E-Mail *





Eine Zeitreise ins Gründungsjahr

Familienabend im Münster ist ein voller Erfolg / 40 junge Akteure luden zum Spektakel

40 Jugendliche und junge Erwachsene der Münster- und Marktkirchengemeinde gehen in die Geschichte ihrer Kirche ein: Ihre Jugendfirma „Dinner & More“ lud anlässlich der 1200-Jahr-Feier zu einem Familienabend ins Münster. Die Akteure unternahmen eine Zeitreise ins Gründungsjahr 812 und stellten auch den Kirchenbrand im Jahr 1209 eindrucksvoll mit einem Feuertanz dar. Im Anschluss daran mussten die Besucher selbst Hand anlegen beim „Wiederaufbau“ der Kirche: beim Drechsler, beim Sattler und Lederer, beim Töpfer, beim Kerzenzieher sowie in der Spinnstube. Nach getaner Arbeit luden die jugendlichen Laienspieler zur Abendbrot-Tafel ein. Das kostspielige Spektakel im Münster, das die Sparkasse Weserbergland finanziert hatte, setzte sich mit einer spektakulären Licht- und Lasershow fort, bevor sich die 250 Besucher in der Krypta zum Abendsegen versammelten.



Der Familienabend im Münster, der am 18. Februar stattfand, endete mit einer spektakulären Licht- und Lasershow.

Anno 1284 Es steht nicht gut um die Zukunft junger Menschen in Hameln. 130 Kinder und Jugendliche verlassen ihre Heimat und machen sich auf die Suche nach einem besseren Leben.

Anno 2012 Die gemeinnützigen Gesellschaften der **JugendWerkstatt Hameln** bieten über 230 jungen Menschen in ihren Werkstätten und durch ihre Bildungsangebote Perspektiven für eine Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben in ihrer Heimatstadt. Der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Hameln-Pyrmont, die Stadt, der Landkreis, die Agentur für Arbeit, das JobCenter und engagierte Bürger, Vereine, Firmen und Institutionen unterstützen uns dabei.

Die **JugendWerkstatt Hameln** gratuliert zum Jubiläum

**1200 Jahre Münster
St. Bonifatius Hameln**

möge auf dem „Licht am Fluss“
auch künftig Gottes Segen liegen.



212143800

Wir empfehlen:

Dinkel-Ecken Dinkel-Gersterbrot

Bäckerei & Konditorei

Mensing

...die Bäckerei mit Geschmack

in allen Filialen

212141139

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Giuseppe Sposato | Beratender Ingenieur

Beratung | Planung | Projektierung | Bauleitung
Heizung | Raumlufttechnik | Sanitär | Elektro

Dipl.-Ing. (FH)

**Giuseppe
Sposato**

Brinkstraße 15
31840 Hess. Oldendorf
Tel. (0 51 52) 6 98 46 10
Fax (0 51 52) 6 98 46 12
email: mail@sposato-ingenieur.de



212139738



Das Licht am Fluss strahlt in die Welt: ein Gottesdienst im Radio

NDR Info und WDR 5 senden am Sonntag, 29. April live aus dem Hamelner Münster

Das Licht am Fluss strahlt am Sonntag, 29. April, in die weite Welt. Die Hörer in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen können über die Sender NDR Info und WDR 5 ab 10 Uhr den Rundfunkgottesdienst „Licht am Fluss“ anlässlich des 1200-jährigen Jubiläums über das Radio live miterleben. Eine Stunde lang sind die Hörer ganz Ohr für das, was im Hamelner Münster geschieht. Superintendent Philipp Meyer wird diesen besonderen Gottesdienst an diesem besonderen Sonntag, 29. April, predigen. Musikalisch begleitet wird die Live-Übertragung von Maria Potaschnikova an der Orgel, Anna Bartels am Saxofon und dem Vokalkreis Hameln.

Wer dabei sein möchte, wenn von Hameln aus Gebete, Wünsche und Hoffnungen gesendet werden, sollte sich am 29. April bis 9.40 Uhr im Münster einfinden. Es werden dann noch Lieder eingesungen und letzte Vorbereitungen getroffen, damit der Gottesdienst pünktlich um 10 Uhr beginnen kann.



Strahlt am 29. April mit dem Rundfunkgottesdienst in die weite Welt: das Hamelner Münster Foto: Dana

AUGUSTE HEINE

Bestattungswesen GmbH



Seit mehr als 60 Jahren betreuen wir Sie umfassend und sind in schweren Stunden für Sie da.

Beratung

Bestattungsvorsorge

Betreuung



Zertifiziert nach ISO 9001:2008





Ein Meisterwerk im Münster: Monteverdis „Marienvesper“

Konzert am Sonntag, 24. Juni um 17 Uhr unter Leitung von Hans Christoph Becker-Foss.



Sopranistin Hanna Zumsande

Claudio Monteverdis „Marienvesper“ aus dem Jahre 1610 ist das erste abendfüllende Oratorium der Musikgeschichte – und zugleich eines der ganz großen Meisterwerke seiner Gattung. Gregorianische Melodien des Mittelalters (für Bonifatius war es ganz „moderne Musik“), der strenge polyphone „Stile antico“ der Renaissancezeit und der konzertante moderne Stil, den Monteverdi maßgeblich mitgeprägt hat und der zur Barock-Musik führt, vereinen sich auf das Glücklichsste zu einem dramatischen und ausdrucksstarken Werk. Rhythmusgeprägte Psalm-Motetten, virtuose Solo-Concerti, eine prachtvolle Orchestersonate, ein feierlicher Hymnus und das große Magnificat fügt Monteverdi zu einem spannungsvollen Bogen. Sieben Solisten, ein bis zur Zehnstimmigkeit aufgefächerter Chor und ein großes Renaissance-Orchester mit Zinken, Posaunen, Flöten, Dulcian, Streichinstrumenten und einer großen Generalbassgruppe musizieren dieses Werk am Sonntag, 24. Juni um 17 Uhr im Hamelner Münster. Die Sopranistinnen Hanna Zumsande und Bettina Pahn, der Countertenor David Erler, die Tenöre Martin Platz und Lothar Blum, die Bassbaritone Andreas Scheibner und Matthias Gerchen sowie das Göttinger Vokalensemble, der Hamelner Kammerchor St. Nicolai und das Ensemble Schirokko aus Hamburg musizieren unter der Leitung von Hans Christoph Becker-Foss.



Sopranistin Bettina Pahn



Countertenor David Erler



Tenor Martin Platz



Leitet das Konzert am 24. Juni im Hamelner Münster: Hans Christoph Becker-Foss.

BENZE
 Bodenbeläge GmbH Hameln · Fischbecker Straße 16
 Fachmarkt für Wand und Boden Tel 0 51 51 / 95 92 59
 Verlegung und Montage durch Fachpersonal! Anlieferung und Vermessungs-Service kostenfrei!

Teppichböden!
 Riesenauswahl und günstige Preise!

- Verlegen und liefern von Bodenbelägen
- Anfertigung von Wunschmaßteppichen
- Aufmaßservice
- Kettelservice
- Teppichreinigung

Wir gratulieren!



Vom Suchen und Finden: die Ausstellung „Leben! Und wie!?“



Leben! Und wie!? Fragezeichen und Ausrufezeichen direkt beieinander: Das kann ebenso selbstbewusste Ankündigung bedeuten oder auch verzagtes Tasten nach Orientierung. Die Situation von Jugendlichen ist damit sehr genau

beschrieben. Ihr Lebensgefühl stellt die Ausstellung in den Mittelpunkt. Das Besondere ist dabei: Die Jugendlichen selbst sind die Akteure. Sie gestalten die Ausstellung und nicht die Erwachsenen. Dass die Jugendlichen dabei nicht alleingelassen worden sind, ist

selbstverständlich. Hauptberufliche aus dem kirchlichen Bereich sowie Künstlerinnen und Künstler haben sie während des Gestaltungsprozesses begleitet. Das ist ein spannendes Unternehmen gewesen, in dem alle Seiten voneinander gelernt haben.

► Die Ausstellung „Leben! Und wie!?“ wird vom 4. bis 22. Juli im Hamelner Münster zu sehen sein. Besichtigt werden kann sie täglich von 9 bis 18 Uhr. Die Eröffnung der Ausstellung ist am Dienstag, 3. Juli, um 19 Uhr.



pro
DIAKO



Wir dienen als Menschen dem Menschen.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum 1200 Jahre Münster!

Ländliche Regionen stellen besondere Anforderungen an eine moderne medizinische Versorgung. Trotz längerer Wege sollen regionale Krankenhäuser wohnortnah sein und wirtschaftlich und fachlich kompetent handeln. Unser Krankenhaus und andere regionale Einrichtungen der Diakonie Norddeutschlands haben sich aus diesem Grund zu einem starken Unternehmen zusammengeschlossen: proDiako. Gemeinsam können wir – vereint durch denselben Geist – alles noch besser leisten. Gerade, wenn Menschen auf medizinische und menschliche Hilfe angewiesen sind, sind Vertrauen und Zuwendung notwendig. Die proDiako bietet Ihnen in Ihrer Region fachliche Kompetenz und menschliche Zuwendung im Evangelischen Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont.



Das Evangelische Bathildiskrankenhaus ist ein hochqualifiziertes internistisches, neurologisches und operatives Kompetenzzentrum. In den Fachdisziplinen Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Gastroenterologie und Hepatologie, Neurologie mit Schlaganfallstation, Neurochirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie, Allgemein- und Unfallchirurgie sowie der Belegabteilung für Urologie werden unsere Patienten individuell und optimal betreut. Unterstützt werden die Fachabteilungen hierbei von einer modern ausgestatteten Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, einer leistungsstarken Funktionsdiagnostik und dem am Krankenhaus angesiedelten Medizinischen Versorgungszentrum mit den Schwerpunkten Röntgen, Computer- und Kernspintomographie. Um unseren Patienten auch bei der Weiterbehandlung attraktive Behandlungsangebote unterbreiten zu können, kooperieren wir mit örtlichen Rehabilitationskliniken und zahlreichen Facharztpraxen.



„Ein Licht für Andere“ wird angezündet

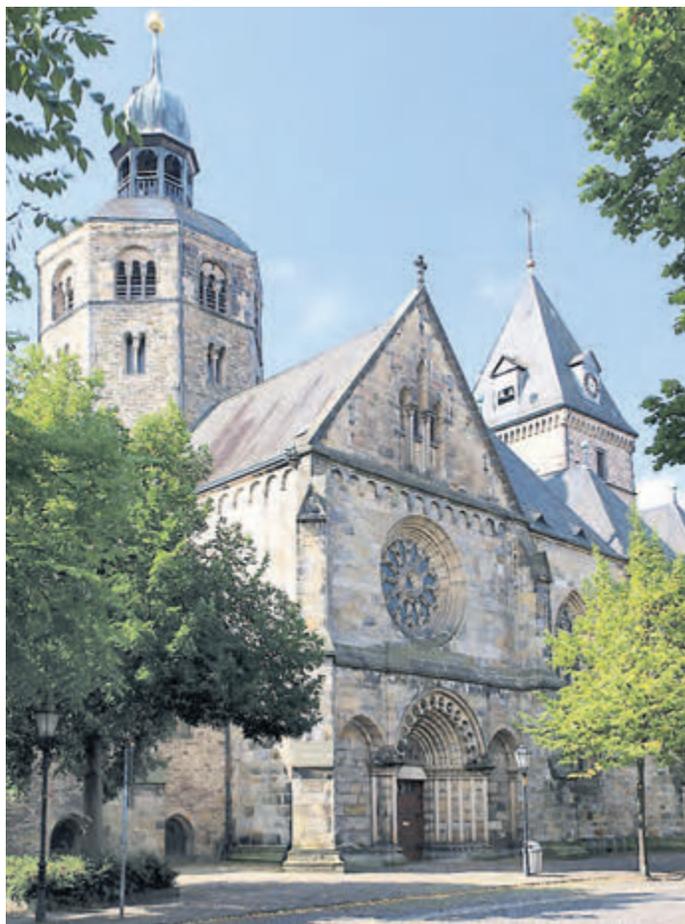
Großes Benefizfest am Samstag, 14. Juli

Die Münster-Gemeinde ist in Bewegung – und das vor allem im Jubiläumsjahr 2012. In Kooperation mit den berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen in Hameln veranstaltet die Gemeinde am Samstag, 14. Juli, daher ein Benefizfest rund um das Münster, bei dem es sehr sportlich zugehen wird. Denn auch ein Sponsorenlauf steht auf dem Programm.

„Licht für Andere“ heißt die Aktion des Benefizfestes. Das Motto bedeutet, sich einzusetzen für ein christliches beziehungsweise sozial-ethisches Handeln in der Region Hameln-Pyrmont. Denn immer wieder gibt es im Landkreis Kinder und Jugendliche, die an Leukämie erkranken.

Daher ruft die Münster-Gemeinde im Rahmen des Jubiläums zu einer Typisierung für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei auf. Zudem gibt es weitere Aktionen rund um das Münster: ein musisch-kulturelles Rahmenprogramm auf der Außenbühne, Kinderaktionen, Informationsstände, Bewirtung durch die Elisabeth-Selbert-Schule und die interaktive Ausstellung „Leben und wie?“ der evangelischen Jugend (siehe auch Seite 10).

Von 10 bis 18 Uhr sind Interessierte eingeladen, an diesem Samstag, 14. Juli, auch ein „Licht für Andere“ auszustrahlen. Weitere Informationen dazu gibt es im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 051 51 / 106 74 70.



Rund um das Hamelner Münster führt am 14. Juli der Sponsorenlauf.



DIE PÄPSTIN

DAS MUSICAL

nach dem Weltbestseller von Donna W. Cross

18.08. - 16.09.12

HAMELN



TICKET-HOTLINE

0 51 51 / 95 78 18

WWW.PÄPSTIN-HAMELN.DE

Tickets im Infocenter, Hameln, am Bürgergarten oder in den bekannten Vorverkaufsstellen
Produktion: **SPOT LIGHT** Musicalproduktion GmbH, Veranstalter: Hameln Marketing und Tourismus GmbH





PROGRAMM

4. bis 8. April

„Dem Himmel so nah – Kloster auf Zeit für Jugendliche und junge Erwachsene“

Samstag, 14. April

17.00 Uhr
Konzert des Polizeichores Hameln

Sonntag, 15. April

18.00 Uhr
„Der besondere Gottesdienst“ zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Das Münster im Wandel der Zeit“

Mittwoch, 18. April

20.00 Uhr
Krypta
Reihe Klosterfilme:
„Broken silence“

Samstag, 21. April

16.00 Uhr
Kinderbibelnachmittag

Samstag, 21. April (18.00 Uhr)

und **Sonntag, 22. April (17.00 Uhr)**
Marktkirche St. Nikolai
Mendelssohn: „PAULUS“

Sonntag, 29. April

10.00 Uhr
Rundfunkgottesdienst „Licht am Fluss – 1200 Jahre Münster St. Bonifatius“, Live-Übertragung auf NDR Info und WDR 5

Samstag, 5. Mai

16.00 Uhr
Kinderbibelnachmittag

Mittwoch, 23. Mai

20.00 Uhr
Krypta
Reihe Klosterfilme:
„Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling“

Dienstag, 5. Juni

10.00 Uhr
Pilgerweg (8/16 km) zu den Kirchen und Kapellen des Stiftes:
„Auf den Spuren des Hamelner Stiftes am Bonifatiusstag“

Sonntag, 10. Juni

18.00 Uhr
„Der besondere Gottesdienst“ zum Frauensonntag

Sonntag, 24. Juni

17.00 Uhr
„Marienvesper“ von Claudio Monteverdi

Dienstag, 26. Juni

17.30 Uhr
Johannisempfang des Kirchenkreises zum Motto des Münsterjubiläums

4. bis 22. Juli

Ausstellung „Leben – und wie?“

Donnerstag, 5. Juli

Halbtagesfahrt in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein „Die Patro-

natskirchen und Besitzungen des Bonifatiusstifts im Mittelalter“
(Einführung am Montag, 2. Juli um 16 Uhr im Museum Hameln)

Mittwoch, 11. Juli

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema „Stadt.Licht.Fluss“

Mittwoch, 11. Juli

20.00 Uhr, Krypta
Reihe Klosterfilme:
„Vaya con dios“

Samstag, 14. Juli

10.00 – 22.00 Uhr
„Licht für andere“: Benefizlauf für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und musisch-kulturelles Programm rund ums Münster

Sonntag, 15. Juli

18.00 Uhr
Marktkirche St. Nicolai
„Der besondere Gottesdienst“: Kunst

Mittwoch, 18. Juli

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema „Stadt.Licht.Fluss“

Mittwoch, 25. Juli

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema „Stadt.Licht.Fluss“

August 2012

Ausstellung „Ansichten des Münsters“ – Kooperation mit dem Museum Hameln

Mittwoch, 1. August

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema „Stadt.Licht.Fluss“

Mittwoch, 8. August

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema „Stadt.Licht.Fluss“



Das Jubiläumsjahr im Überblick

Sonntag, 12. August

17.00 Uhr
Orgel plus: „Krypta Vision“ -
Musikalische Andacht

Mittwoch, 15. August

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema
„Stadt.Licht.Fluss“

Sonntag, 19. August

18.00 Uhr
Marktkirche St. Nicolai
„Der besondere Gottesdienst“ –
Kunstwerk „Die Öffnung“ am Pferde-
markt

Mittwoch, 22. August

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema
„Stadt.Licht.Fluss“

Mittwoch, 29. August

18.15 Uhr
Reihe Musik und Wort zum Thema
„Stadt.Licht.Fluss“

Montag, 3. September

17.00 Uhr
Lehrerinnen-Lehrer-Gottesdienst
zum Schuljahresbeginn

Mittwoch, 5. September

8.45 Uhr
Gottesdienst zum Schulanfang

Samstag, 8. September

19.00 Uhr
„Ein Sommernachtstraum“
Didel-Dadel-Dum – Junges Theater
St. Magnus Beber

Montag, 10. September bis

Freitag, 28. September
Foyer des Kreishauses, Süntelstraße 9
Ausstellung: „Kirchengeschichtliche
Quellen ab 1885 in den Beständen
des Kreisarchivs“

Mittwoch, 12. September

20.00 Uhr Krypta
Reihe Klosterfilme: „Vision“

Sonntag, 16. September

18.00 Uhr
Marktkirche St. Nicolai
„Der besondere Gottesdienst“

Montag, 17. September

19.30 Uhr
Musik für zwei bis vier Orgeln
V. Konzert des 15. Orgelfestes im
Landkreis Hameln-Pyrmont

Samstag, 22. September

16.00 Uhr
Kinderbibelnachmittag

Dienstag, 25. September

Ab 8.45 Uhr
Münster St. Bonifatius Hameln und
Haus der Kirche
Ökumenisches Seminar zum Thema
„Kirche in der Stadt“

Dienstag, 25. September

20.00 Uhr
„Kirche in der Stadt – heute
und morgen“

Sonntag, 30. September

18.00 Uhr
Marktkirche St. Nicolai
„Der besondere Gottesdienst“ –
„Engel“ zum Oratorium Elias

Mittwoch, 3. Oktober

20.00 Uhr
Konzert zum „Tag der deutschen
Einheit“ mit Maybebop

Sonntag, 7. Oktober

10.00 Uhr
Wir feiern Erntedank –
seit 1200 Jahren: (mit Gottesdienst
und gemeinsamem Essen)

Samstag, 13. Oktober

20.00 Uhr
„Musik vor unserer Zeit“

Mittwoch, 17. Oktober

20.00 Uhr, Krypta
Reihe Klosterfilme:
„Die große Stille“

Donnerstag, 18. Oktober

11.00 Uhr
Kapitelsaal
Jubiläumsempfang 175 Jahre
„Liedertafel Hameln“

Freitag, 19. Oktober

19.30 Uhr
Jubiläumskonzert 175 Jahre
„Liedertafel Hameln“

Sonntag, 21. Oktober

18.00 Uhr
„Der besondere Gottesdienst“ mit
„Orgel plus“

24. bis 26. Oktober

Ab 9.30 Uhr
Kinderbibeltage unter dem Motto
„Ich träume eine Kirche“

Sonntag, 28. Oktober

10.00 Uhr
Familiengottesdienst zum Abschluss
der Kinderbibeltage

Donnerstag, 1. November

Pilgerweg (20 km) zur den Kirchen
und Kapellen des Stiftes: „Auf den
Spuren des Hamelner Kirchenstifters
Graf Bernhard“

Freitag, 2. November

19.30 Uhr
Hubertus-Messe

Sonntag, 11. November

18.00 Uhr
Marktkirche St. Nicolai
„Der besondere Gottesdienst“ zum
Martinstag

Samstag, 17. November

16.00 Uhr
Kinderbibelnachmittag

Samstag, 17. November

**[18.00 Uhr] und Sonntag,
18. November [17.00 Uhr]**
Marktkirche St. Nikolai
Mendelssohn: „ELIAS“

Freitag, 23. November

20.00 Uhr
Stummfilm mit Orgelimitation:
„Die Passion der Jeanne d'Arc“ (1928)

Dienstag, 27. November

18.15 Uhr
Adventskonzert Viktoria-Luise-
Gymnasium

Mittwoch, 28. November

18.15 Uhr
Adventskonzert Albert-Einstein-
Gymnasium

Sonntag, 2. Dezember

10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zur
Eröffnung der „Weihnachtsland-
schaften“ (bis 16. Dezember)

Sonntag, 16. Dezember

18.00 Uhr
Gottesdienst zum Abschluss der
„Weihnachtslandschaften“ und zum
Abschluss des Jubiläumsjahres

Mittwoch, 19. Dezember

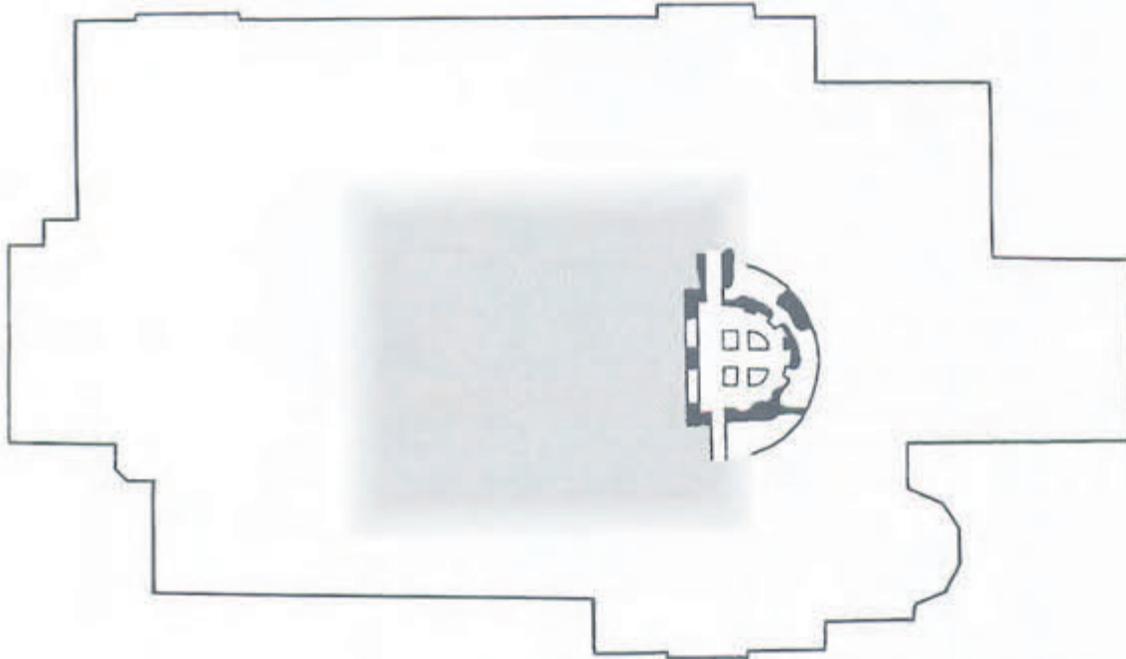
18.15 Uhr
Adventskonzert der Wilhelm-Raabe-
Realschule

Samstag, 22. Dezember

20.00 Uhr
Gitarrenkonzert mit David Qualey

Hinweis:

Wenn nicht anders
angegeben, ist der
Veranstaltungsort das
Münster St. Bonifatius



Die Bauentwicklung des Münsters um 1000 oder frühes 11. Jahrhundert. Schwarz gekennzeichnet sind ergrabene Befunde und/oder erhaltene Bausubstanz; weiß gekennzeichnet ist die Rekonstruktion; das graue Raster markiert die mutmaßlich überbaute Fläche. Quelle: Das Münster/Die Blauen Bücher

Am Anfang war die Erbschaft

Udo Wolten macht einen Sprung ins zehnte Jahrhundert / Das Münster wird zum Kloster

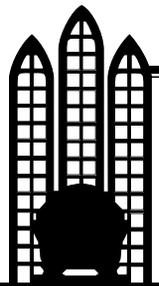
VON UDO WOLTEN

Graf Bernhard und Gräfin Christina von Engern und Ohsen vererben im 9. Jahrhundert Hab und Gut einschließlich ihrer Kirche an das Kloster Fulda.

Immerhin liegen die beiden Orte über 200 Kilometer voneinander entfernt. Lange Zeit wird geforscht und nach Dokumenten gesucht, ob diese Verknüpfung auch historischer Prüfung standhält. „Die Frage des Fuldaer An-

teils an der Sachsenmission ist lange Zeit umstritten gewesen und auch heute noch nicht in allen Punkten geklärt. Immerhin lassen sich das Bonifatiusstift in Hameln und das Reichsstift Gandersheim heute mit Sicherheit auf

Fulda zurückführen“, schreibt Wolfgang Metz 1966. Die Ländereien und Güter im Umfeld Hamelons – im Tilthigau (oder auch Tilgithi) als Teil der „Heerschaft“ Engern – liegen im Bereich des Bistums Minden. →→→



Bestattungsinstitut
Ute Lohmeyer
Inh. Frank Albrecht-Lübbe

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Urnen und Sarglager
- Überführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Beratung
- Bestattungsvorsorge

Emmerthal-Kirchohsen • Mühlenweg 18
Telefon 0 51 55 - 95 70 • Fax 9 57 75
www.lohmeyer-bestattungen.de

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

212142151

Axel Semper

Maler- & Lackierermeister

31860 Emmerthal
Hagenohsener Straße 22
Telefon 0 51 55 / 95 99 89

37619 Heyen
Tannenweg 1
Telefon 0 55 33 / 27 28



212139708

Wir gratulieren dem Münster St. Bonifatius zum 1200-jährigen Bestehen

Alles rund ums Bauen!



HONIG
baustoffhandel
fliesenhandel
hagebaumarkt

www.honig-baustoffe.de

212139723



Das Team von Franke Auto Technik gratuliert zum 1200-jährigen Bestehen.

Franke Auto Technik GbR
Hastenbecker Weg 27-31 • 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 55 69 710 • www.franke-auto-technik.de

212138299



←←← Schon lange vor der Gründung des Nebenklosters in Hamelon ziehen Missionare von Fulda aus in Richtung Norden, westerabwärts. Wann Christina und Bernhard getauft wurden, ist nicht bekannt; vielleicht waren ihre Eltern bereits zum Christentum bekehrt.

Jahrhunderte lang wird der Einfluss Fuldas maßgeblich bleiben. Die Abtei Fulda, als Mutterkloster des Hamelner Nebenklosters anzusehen, wird von Benediktinern geleitet. Ihre geschichtlichen und geistlichen Wurzeln liegen in Italien, zwischen Rom und Neapel. Der Benediktinerorden beruft sich auf Benedikt von Nursia (ca. 480-547 oder 560). Dessen Grundregeln sind mit den Begriffen Gebet – Arbeit – Gehorsam zusammenzufassen. Benedikts Bestreben war gegen die äußere wie innere Unruhe gerichtet, Besitz ist untersagt. Die Herkunft – ob adlig oder bürgerlich – hat keine Bedeutung; eine neue Gemeinschaft soll entstehen, geprägt durch gemeinsames Beten und Arbeiten. Sie sollte auch ansteckend auf die „Außenwelt“ wirken. Schon 590 wurde mit Gregor (dem Großen) der erste Benediktiner Papst in Rom.

Als die Benediktiner in Hameln seelsorgerlich und verwaltend tätig werden, hat ihr Orden bereits eine 250-jährige Geschichte vorzuweisen. Das Sachsenland ist in diesem Zeitraum (9./10. Jahrhundert) christliches Entwicklungs-



Der sogenannte Löwenstein

Foto: Dana

land. Mission und Seelsorge waren auch am Weserlauf vorrangige Aufgaben, denen sich die Benediktiner annahmen. Da aber gleichzeitig die Machtansprüche der Franken gegenüber den Sachsen ihre Spuren hinterließen, ist eine Verquickung von Christianisierung und Unterwerfung wohl nicht auszuschließen. Immerhin beauftragte kein geringerer als Karl (der Große) den Abt Sturm schon 777 mit der Wiederaufnah-

me der Mission in Sachsen. Wir dürfen also annehmen, dass die Übernahme der Bernhardschen Eigenkirche in Hamelon für die missionarische Tätigkeit neue Möglichkeiten bot. Die Kirche und das Kloster an Hamel und Weser wurden zu einem geeigneten Standort, vielleicht zu einem Zentrum.

Gleichzeitig hatten die Klosterbrüder einen erheblichen Arbeitsaufwand zu leisten, der auch die

Leitung, die Verwaltung und den Dienst auf den Gütern des Gaus einschloss. Möglicherweise bekamen diese Tätigkeiten im Laufe des 10. Jahrhunderts sogar ein größeres Gewicht. Vorstellbar ist natürlich auch, dass die missionarische Tätigkeit sie für mehrere Tage mit auswärtigen Übernachtungen in Anspruch nahm, mit Folgen für das gemeinschaftliche Leben im Hamelner Nebenkloster.



Wir gratulieren!*

*Althannöverscher für „Wir gratulieren!“



LVH Lutherisches Verlagshaus GmbH



Evangelische Zeitung



Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen GmbH

Lust auf ein kostenloses Probe-Abo der Evangelischen Zeitung? aboservice@evangelische-zeitung.de
Tel. 0511-1241-736



←←← Im 9. oder 10. Jahrhundert wurde aus dem Mönchskloster ein „Kollegiatstift“. Aus Mönchen wurden Kanoniker, auch Stiftsherren genannt. Die Regeln des Benedikt, die ja auch ein gemeinsames Wohnen einschlossen, wurden offensichtlich gelockert. So konnten die Herren ihren Verpflichtungen außerhalb des Klosters besser nachkommen. Für ihre Einkünfte standen 12 Vollpräbenden – kirchliche Pfründe – zur Verfügung, bis zu 14 Kanoniker konnten mit einer Pfründe versehen werden.

Die Kanoniker – eine Bezeichnung, die auf die Eintragung ihrer Namen in den Kanon der Kirche zurückgeführt wird, also die kirchlich festgesetzte Ordnung – sind Geistliche verschiedener Weihegrade. Sie wohnen in eigenen Häusern, den Kurien. Diese befinden sich im Umfeld der Stiftsgebäude. Otto Meinardus weist (1887) auf weitere Besonderheiten hin: „Die Gesamtheit der Kanoniker, das Capitel, hatte, wenn nicht etwa eine päpstliche Verleihung vorlag, zu prüfen, ob der neu Aufzunehmende die erforderlichen Bedingungen erfüllte. Offenbar sind hierher die allgemeinen kanonischen Vorschriften der Zugehörigkeit zum geistlichen Stand und ein bestimmtes Alter, gewöhnlich das 14. Lebensjahr, zu rechnen, wobei eheliche Geburt und körperliche Wohlbeschaffenheit vorausgesetzt waren. Die Bedingung, adligen Standes zu sein, wurde in dem unserer Betrachtung zugänglichen Zeitraum nicht gestellt, ja wir finden unter den Kanonikern die bürgerlichen Elemente in überwiegender Weise vertreten. ... Der neue Kanonikus musste einen Eid leisten auf die Beobachtung der Statuten und Gewohnheiten des Stifts und hatte als Aufnahmegebühr die sogenannten Weinpfennige, zwei Talente zum Besten des Baufonds und 26 Schillinge für die Chorkappen zu entrichten.“

Nicht Abwendung von der Welt und Besinnung sind nun die prägenden Momente, sondern Ausrichtung auf missionarische und Verwaltungsaufgaben. Die Einrichtung einer Klosterschule gehört dazu, sei es zur Gewinnung gebildeter Christen, sei es zur Bildung zukünftiger Geistlicher. Aus der Nennung von Schülern (scolastici) in früherer Zeit lässt sich nicht folgerichtig schließen, dass es bereits eine öffentliche Schule gab. Eher darf man davon ausgehen, dass diese kloster- beziehungsweise stiftsintern unterrichtet wurden. Eine Stiftsschule



Ein Blick auf das Münster von der Brücke aus.

wird erst 1133 errichtet, diese aber zunächst auch nur für Belange des Stifts (so Sprenger und Mithoff). Trotz des Erbrechts auf Hameln und dessen Umgebung war Fuldas Einfluss schon bald beschnitten. Der „Sprengel“ Hameln wurde dem Bistum Minden zugeordnet. Somit hatte es das Recht, Priester zu weihen beziehungsweise Geistliche einzusetzen, auch für Kirchen und Altäre zu sorgen. Von Polle bis Nienburg erstreckte sich die Weserregion des Mindener Bistums. Minden zog auch den Zehnten vom Stift ein. Die Abtei Fulda behielt das Recht, den Propst einzusetzen, der aus ihren Reihen stammte. Der „Frühgeschichte von Ha-

meln“, von Paul Jonas Meier verfasst, entnehmen wir, dass es um 1000 eine Stiftsmühle an der Hameln gab; Wesermühlen sind noch nicht bekannt.

Zu der erst geringfügig vergrößerten ehemaligen Eigenkirche des Grafenehepaars Bernhard und Christina gehört – wohl am Ende des 10. Jahrhunderts – eine (kleine) Krypta. Hier dürfen wir den Aufbewahrungsort der heiligen Reliquien annehmen. Zur Krypta erhielten auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Ansiedlung Einlass, und zwar von der Nordseite. Die Krypta war – so lassen die Ausgrabungen erkennen – durch seitliche Zugangstollen zu betreten. Das

wiederum lässt darauf schließen, dass die Kloster- und spätere Stiftskirche ein Hauptschiff mit zwei Seitenschiffen aufzuweisen hatte.

Gibt es sonst noch bauliche Spuren aus jener Zeit? Im Sockel des nordwestlichen Vierungspfeilers (rechts oberhalb der Treppe zur Krypta) sehen wir den „Löwenstein“ vermauert, allerdings ohne das Vorderteil des Tieres. Er stammt nach Erdmann aus der Zeit um 1000 und wurde im 12. Jahrhundert hier eingefügt. Sonst sind bedauerlicherweise keine Dokumente und Inschriften vorhanden, da 1209 ein Brand den größten Teil des Kirchenbaus und der Ausstattung zerstörte. ☪



Eine Stiftung für die Jugendarbeit

Die im Jahr 2004 gegründete Institution unterstützt vor allem den Nachwuchs der Kirche

Die Jugend fest im Blick: Das hat seit ihrer Gründung im Jahr 2004 durch die evangelisch-lutherische Münster-Gemeinde St. Bonifatius die „Stiftung Hamelner Münster“. „Durch die Erträge der angelegten Vermögen fördern wir die Konfirmanden und die andere Jugendarbeit“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Wolfgang Weber, das Anliegen. Zusammen mit seinen Vorstandskollegen Dr. Ulrich Detmer, Konrad Mäkeler, Peter Nasarek und Dr. Jörg Selmer unterstützt er Fördermaßnahmen, die sich vornehmlich auf die Gemeindearbeit zugunsten von Kindern und Jugendlichen, den diakonischen Auftrag der Kirchengemeinde, die Kirchenmusik und die Unterhaltung des Münsters beziehen. Das Projekt „Dinner & More“ (siehe Seite 7) wurde im



Die „Stiftung Hamelner Münster“ fördert die Jugendarbeit der Kirche. Hier ein Bild vom Familienabend im Münster vom 18. Februar 2012.

vergangenen Jahr unterstützt, zudem wurde die Orgel auf dem Hohen Chor mit Hilfe der Stiftung restauriert. 2010 veranstaltete die Stiftung ein Konzert der Harmonic Brass München im Münster, um bei dieser Gelegen-

heit Mittel zu erwerben. „Aktuell werden Rücklagen gebildet, um die dringend notwendige Beschaffung im Münster zu modernisieren, um damit den Anforderungen an größere Veranstaltungen gerecht zu werden“, erklärt Wolf-

gang Weber. Wer selbst spenden möchte, kann dies über folgende Bankdaten tun:

Stiftung Hamelner Münster
Stadtparkasse Hameln
BLZ: 254 500 01
Konto-Nr.: 190 046 961

Herzlichen Glückwunsch!
1200 Jahre Münster St. Bonifatius

www.ssk-hameln.de

Gut für Hameln.

Mit unserem Engagement für Soziales, Kultur, Sport und Ehrenamt fördern wir vielfältige Projekte in Hameln.

Weil wir da sind.

ssk  Stadtparkasse
Hameln



Gaben für das Gotteshaus: „Wir sind für die Hardware zuständig“

Verein der Freunde und Förderer kümmert sich um finanzielle Mittel für das Münster

Seit nunmehr 42 Jahren hat das Münster St. Bonifatius einen eigenen Unterstützer: Der Verein der Freunde und Förderer des Münsters St. Bonifatius zu Hameln e.V. kümmert sich um finanzielle Zuwendungen, die für den Erhalt und die Ausstattung des Münsters Verwendung finden. Der Verein ist hervorgegangen aus einer Initiative der Hamelner Bürger und Münstermitglieder unter der Leitung von Senior Schläger gegen den Verfall des Münsters im 19. Jahrhundert. Heute ist der Verein gemeinnützig und im Vereinsregister erfasst. Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: Vorsitzende ist Dr. Marion Müller, stellvertretende Vorsitzende Gisela Koch, Schriftführer Dieter Pfusch-Boegehold, Schatzmeister Dieter Kayser. Delegierter des Kirchenvorstands ist Gerd Schott.

Da das Münster St. Bonifatius in Zukunft als Gebets- und Gottesdienstraum sowie als Ort für kulturelle Veranstaltungen erhalten werden soll, haben sich die Vereinsmitglieder so einiges auf die Fahnen geschrieben: „Der

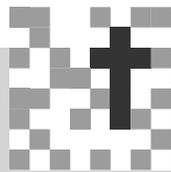


Im Fokus des Vereins: Das Hamelner Münster St. Bonifatius
Foto: Dana

Verein ist daher sozusagen für die Hardware zuständig“, berichtet Dr. Marion Müller. Der Förderverein hat beispielsweise im vergangenen Jahr Mittel für die Reparatur der beiden Münster-Organen zur Verfügung gestellt. Im Eingangsbereich des Münsters

wie auch im „Haus der Kirche“ liegen stets Blätter des Vereins aus, in denen auch eine Beitrittserklärung enthalten ist. Spenden kann man, indem man zum Beispiel an einem Geburtstags- oder Ehejubiläum anstelle von Geschenken um Spenden für den

Förderverein bittet. Aber auch eine einfache Spende unter der Kontonummer 2121 bei der Stadtparkasse Hameln, Bankleitzahl 254 500 01, Kontoinhaber: Verein der Freunde und Förderer des Münsters St. Bonifatius e. V. ist möglich.



Albrecht-Lübbe Bestattungsinstitut

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Beratung
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Sterbegeldversicherung

Leihhof 2 • 31789 Hameln • Telefon 0 51 51 - 40 50 55

Inh. Frank Albrecht-Lübbe

OM Putz-Bau GmbH
Grasweg 2 • 37619 Bodenwerder

Ihr kompetenter Partner, wenn es um
Putzarbeiten im Innen- und Außenbereich/
WDVS-Fassadendämmsysteme geht!

Telefon: 0 55 33 / 93 49 01

Fax: 0 55 33 / 93 49 03

Funk-Tel.: 01 71 / 5 30 99 78

E-Mail: kontakt@om-putz-bau.de • www.om-putz-bau.de

212142164

Wir gratulieren herzlich zum 1200-jährigen Bestehen.

BEHRENS

DACH + WAND-TECHNIK GMBH

Nordstraße 5, 31840 Hess. Oldendorf • OT Fischbeck

☎ 0 51 52/9 80 98 • Handy 01 73/2 03 02 60 • Fax 0 51 52/9 80 99

Bedachungen aller Art • Fassadenverkleidungen • Kaminkopferneuerung
Dachrinnen • Wohndachfenster • Abdichtungen
www.behrens-dach-wand.de



Maybebop: A-cappella-Klänge zum Tag der Deutschen Einheit

Konzert im Münster am 3. Oktober / Band feiert dieses Jahr zehnjähriges Bestehen

Am 3. Oktober, zum Tag der Deutschen Einheit, tritt das vierköpfige A-cappella-Pop-Quartett Maybebop im Hamelner Münster auf. Da passt es doch perfekt, dass beide, sowohl die Kirche als auch das Quartett, in diesem Jahr runden Geburtstag feiern. Das Münster wird 1200 Jahre alt und, naja, die vier Jungs feiern immerhin zehnjähriges Bestehen – und haben in dem vergangenen Jahrzehnt auch schon so einiges erreicht.

Beim bedeutendsten internationalen A-cappella-Wettbewerb im österreichischen Graz erhielten sie in den Kategorien Comedy, Pop und Jazz jeweils die Auszeichnung Gold. Gegründet wurde die Band bereits 1993, jedoch ist von damals nur noch Oliver Glies dabei. Jan Malte Bürger, Lukas Teske und Sebastian Schröder stießen im Rahmen der Neugründung 2002 dazu. Mittlerweile bestreitet die Band etwa jährlich 140 Konzerte deutschlandweit sowie im deutschsprachigen Ausland. Im Repertoire haben die vier Jungs überwiegend deutschsprachige Eigenkompositionen, die sie durch Cover von bekannten Rock-Hits (zum Beispiel „Smells Like Teen Spirit“) sowie Jazzbearbeitungen von Volks- und Weihnachtsliedern ergänzen. Hinzu gesellt sich ein wenig aus den Musikrichtungen Hip-Hop und Latin.

Ihren Ursprung fand die Band 1993 an der hannoverschen Musikhochschule als damals studentische Gruppe, die einfach nur Spaß am Musik machen hatte.



Lukas Teske, Sebastian Schröder, Oliver Glies und Jan Malte Bürger sind Maybebop. Am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, geben sie ein Konzert im Hamelner Münster St. Bonifatius. Infos zu der Veranstaltung gibt es im Pfarrbüro oder demnächst auch auf der Website www.muenster-hamelnde.de.

Spätestens mit der Platte „Weihnachten“, die in den USA als beste A-Cappella-Weihnachts-CD prämiert wurde und dem A-cappella-Award Baden-Württemberg

gelang der ganz große Durchbruch. Und nun kommt die Band ins Hamelner Münster. Und soviel ist versprochen: Es gibt viel auf die Ohren!

► Weitere Infos zur Veranstaltung erhalten Sie im Pfarrbüro unter ☎ 051 51 / 106 74 70 oder demnächst auf der Website: www.muenster-hamelnde.de

Unseren Glückwunsch zum Jubiläum!
1200 Jahre Münster St. Bonifatius Hameln



**Kunststoff-, Alu-, Holzfenster
Haus- und Industrietüren
Rolläden für Alt- und Neubauten
Garagentorcenter
Markisen / Sonnenschutz**

**Markisen und
Sonnenschutz**

31789 Hameln-Wangelist
Zinngießerstraße 11
Tel. 0 51 51 / 5 67 89

31812 Bad Pyrmont
Hauptstraße 19 • Tel. 0 52 81 / 1 87 70

WAREMA



www.simon-baelemente.de



Bauern liefern Brot für Stiftsherren

Teil 3 der Münster-Serie führt ins elfte Jahrhundert / Ein Kloster als Großgrundbesitzer

VON DR. THOMAS KÜNTZEL

Das Kanonikerstift wirkte nicht nur im Geistigen und nach innen. Viele Menschen arbeiteten, um die Existenz des Stiftes zu ermöglichen, und gleichzeitig profitierten auch etliche von dieser Institution, denn sie bildete einen wichtigen Wirtschaftsfaktor. Es waren die Bauern, die mit ihren Erzeugnissen die Stiftsherren versorgten und den Bau des prächtigen Münsters ermöglichten.

Klöster und Stifte waren im Mittelalter immer auch Großgrundbesitzer, denn sie benötigten umfangreiche Einkünfte, um die Mönche und Stiftsherren mit Lebensmitteln zu versorgen sowie den Bau der prächtigen Kirchen- und Klostergebäude zu finanzieren. In der Regel erhielten die Klöster ihren Besitz bei der Gründung durch ihren Stifter, im Fall des Hamelner Münsters also des Grafen Bernhard und seiner Frau Christina. Als Vorfahren der sächsischen Herzöge gehörten sie dem Hochadel an und waren sehr vermögend. Ihren Besitz übertrugen sie zu großen Teilen dem Kloster Fulda sowie der Kirche, die sie auf ihrem Hof in Hameln errichtet hatten. Als Gegenleistung verpflichteten sich die Mönche, jährlich Seelmessen für die Stifter zu lesen. Spätere Wohltäter taten es dem Gründerehepaar gleich. Sie übereigneten dem Stift weitere Ländereien, aus deren Überschüssen Gottesdienste, Altäre, Kerzen und andere Dinge bezahlt wurden, die im Zusammenhang mit den geistlichen Aufgaben des Stifts erforderlich waren. Um 1600 verfügte das Stift



Rekonstruktion eines Grubenhauses mit Webstuhl. Die Rückwand wurde weggelassen, um in das Grubenhaus blicken zu können. Zeichnung: Küntzel

schließlich über Besitz in 111 Ortschaften, die sich etwa zu je einem Drittel im Hamelner Becken und um Süntel und Deister gruppieren. Weitere Besitzkonzentrationen befinden sich in den Tälern von Humme und Emmer sowie an der unteren Aller. Der Umfang der Ländereien wurde von Klaus Nass auf 250 bis 300 Hufen geschätzt, das sind etwa 750 bis 900 Morgen.

Wie erwähnt, ging der Grundbesitz des Stifterpaares zunächst an das Kloster Fulda. Hameln bil-

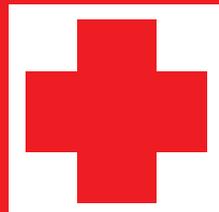
dete jedoch in den ersten vier Jahrhunderten seiner Geschichte eine Filiale dieses bedeutenden Klosters und verwaltete dessen entlegene Außenposten im rauen Sachsen. Viele Klöster hatten im Mittelalter Probleme, ihre manchmal sehr weit entfernten Besitzungen unter Kontrolle zu behalten, denn die örtlichen Machthaber versuchten, die Güter in ihre Verfügungsgewalt zu bringen – ein Vorgang, der als „Entfremdung“ bezeichnet wird. Meist verkauften die Klöster diesen Besitz

und erwarben dafür andere Ländereien in ihrer näheren Umgebung, die sie besser im Blick behalten konnten. Das Kloster Fulda schickte zudem Mönche in die Außenstellen, um dort die Seelsorge voranzubringen. Besonders im 9. Jahrhundert war das Hauptkloster Fulda so angesehen, dass es ein ziemliches Gedränge gab, so viele wollten dort Mönch werden! An Personal für eine Tochtergründung war jedenfalls kein Mangel.

→→→

Menschlichkeit

- Pflegestützpunkte / Fachpflegedienste
- Kurzzeitpflege, Palliativ-Versorgung
- Reisen, Pflege und Wohnen für Senioren
- Sinnvolle, erfüllende Ehrenämter
- Preiswerte Angebote im DRK-Shop
- Projekte gegen Kinderarmut



Unser Dank gilt Senior Dr. Schläger. Er warb bereits ab Mai 1868 für die Gründung von Rotkreuzvereinen.

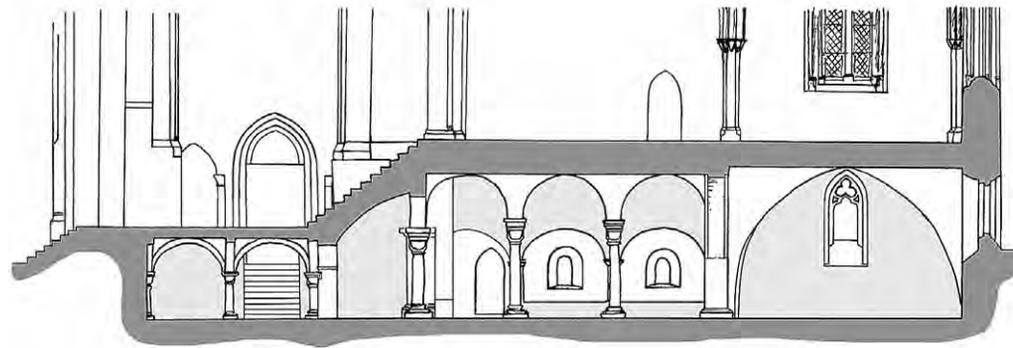
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hameln-Pyrmont e. V.
www.drk-hameln-pyrmont.de

Nächstenliebe



←←← Dem Umstand, dass das Stift Hameln die Schenkungen an das Kloster Fulda verwaltete, verdanken wir eine wichtige Quelle, denn in Fulda hat sich ein frühes Güterverzeichnis erhalten – ein sogenanntes Urbar. Es entstand in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts und zählt für Hameln vier Fronhöfe auf, die sieben „territoria“ bewirtschafteten. Die Höfe befanden sich in Hameln selbst, in Fischbeck und in der Wüstung Nienstedt sowie in Imelendorpe (einer Wüstung, später Kirchwahlingen).

Der Begriff „territorium“ ist umstritten. Die Hamelner Lokalforschung vermutete dahinter einzelne Fronhöfe, während Historiker sich darunter geschlossene, blockartige Ländereien vorstellen. Im Fall Hameln könnte sich hinter den beiden „territoria“ der Zehnthof und der Stiftshof (Schulzenhof?) verbergen. Der Zehnthof umfasste etwa sieben Hufen Land, ein im 13. Jahrhundert bezogter Fronhof 10 Hufen – beides Werte, die auch für andere Fuldaer „territoria“ bezeugt



Die Krypta

0 5 10 m

sind. Das „normale“ Bauernland wurde damals kollektiv von der Dorfgemeinschaft bewirtschaftet. Die Bauern besaßen jeweils Anteile an den „Gewannen“, die gemeinsam zu einem bestimmten Termin „beackert“ wurden. Die einzelnen Anteile eines Bauern an den Gewannen ergaben zusammen eine „Hufe“, das heißt eine Hofeinheit von etwa 30 Morgen Land. Das Land der grundherrlichen Fronhöfe („Salhöfe“ oder „Vorwerke“) musste hingegen je-

weils von einer bestimmten Anzahl höriger Bauern bewirtschaftet werden. Auch ihre Zahl nennt das Fuldaer Urbar. Dem Fronhof Hameln selbst sind 28 Hörige mit ihren Höfen zugeordnet, dem Haupthof Nienstedt 31 Hörige, Fischbeck 29 Hörige und Imelendorf 23 Hörige. Nach einem Verzeichnis des späteren 13. Jahrhunderts beziehungsweise des 14. Jahrhunderts ist die Zahl der Hörigen, die dem Hof in Hameln zugeordnet waren, auf 55 Bauern

gestiegen. Demnach hatte sich der Besitz des Stifts erheblich vermehrt. Abgesehen von den Frondiensten mussten die Hörigen jährlich je ein Schwein und ein Schaf sowie größere Mengen Getreide abliefern, zum Teil aber auch schon Geldabgaben leisten. Weitere 50 Hörige waren verpflichtet, zusätzlich zu den Getreideabgaben und je einem Schaf eine gewisse Menge Leinentuch zu überbringen.



Wir wünschen dem Münster St. Bonifatius in Hameln auch für die Zukunft alles Gute!



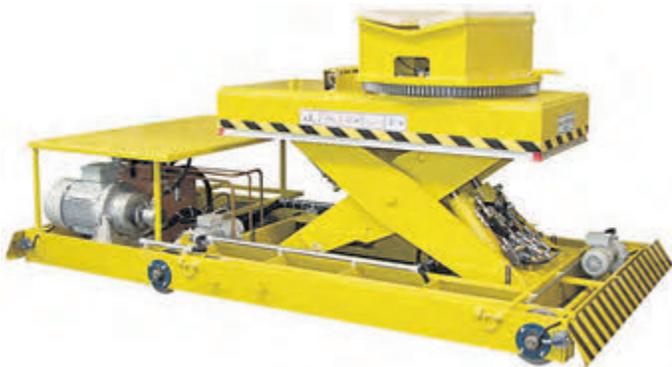
Dibbetweg 32

31855 Aerzen

Tel. 05154/95100

Fax 05154/2030

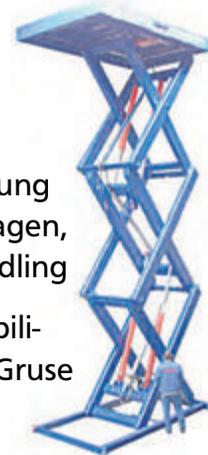
www.gruse.de



- Größter Hubtisch-Hersteller Deutschlands mit über 25 Jahren Erfahrung im Bereich Handling

- Spezialist für Sonderanfertigung im Bereich Hubtische, Hubwagen, Bundhubwagen und Coilhandling

- Langjährige Erfahrung, Flexibilität und Kundennähe macht Gruse zu Ihrem richtigen Partner





Grabungsfoto vom ECE-Gelände (Aufnahme: Joachim Schween; jetzt Museum Hameln) – Grabungen im Bereich eines Grubenhauses mit Handmühle aus Stein. Freigestelltes Bild: Webgewicht von der ECE-Grabung

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum verbunden mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft.



212139202



Wir pflegen Sie zu Hause.

Damit jemand da ist – ein Mensch, der spürt, was der andere braucht, der hilft und pflegt, zuhört und mitfühlt. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern auch zu Hause.

Diakonie Häusliche Pflege Hameln
Kaiserstr. 29, 31785 Hameln
Telefon 05151 / 94 13 43



Ein großes Jubiläum feiern – die Region stärken!

Wir sind dabei ...

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vbhs.de **Volksbank Hameln-Stadthagen**



←←← Zudem bezog das Stift Hameln Einkünfte von 60 Zinspflichtigen, drei Kirchen und sechs Mühlen. Die Zinspflichtigen unterstanden der Gerichtsbarkeit des Fronhofes in Hameln. Insgesamt beliefen sich die Einkünfte jährlich auf ungefähr 110 Schafe, 87 Schweine, 2150 Scheffel Weizen, 128 Scheffel Roggen, 4410 Himten Hafer, 774 Himten Malz, 5 Leinentücher, 24 Schilling und 2 Pfennig (ohne verschiedene sonstige Pachteinkünfte, etwa von Häusern in der Stadt). Davon hatte das Stift aber dem Kloster Fulda gewisse Abgaben weiterzureichen, das sogenannte „Servitium“ beziehungsweise zwei Servitien. Sie bestanden aus 11 Scheffel Mehl, zwei Schweinen, 12 Schafen, zwei Kühen, 64 Käsen (davon vier große), 160 Eiern, Honig, Hülsenfrüchte und Hirse sowie 40 Hühnern, außerdem Holz zum Brauen von sieben Fudern Bier (nach Konrad Lübeck 1939).

Aus dem 13. beziehungsweise 14. Jahrhundert hat sich ein Verzeichnis der Güter und Hörigen erhalten, das auch die einzelnen Orte auflistet, in welchen die Hörigen wohnten, die dem jeweiligen Fronhof zugeordnet waren. Sie wohnten demnach in Hilligsfeld, Öhrsen, Rohrsen, Afferde und Unsen sowie den später wüst gefallen Orten Forste, Wedel, Honrode, Groningen, Pegesen (Pözen?), Klein Afferde und Hartem. Die Orte liegen teilweise sechs bis sieben Kilometer vom Haupthof entfernt – diese Strecke mussten die Bauern also zurücklegen, um ihren Dienstverpflichtungen nachzukommen.

Die archäologischen Überreste des Dorfes Hameln konnten 2006 von Joachim Schween auf dem Gelände des ECE-Marktes archäologisch dokumentiert werden. Er konnte etwa sieben bis zehn sogenannte „Grubenhäuser“ nachweisen, die charakteristisch für früh- bis hochmittelalterliche Siedlungen sind. Sie dienten als Werkhäuser zum Weben, für Schmiede- und andere Arbeiten, wurden aber wohl auch als Lager- und Stall genutzt. Ihre

Größe ist gering und liegt bei wenigen Metern im Quadrat. Sie waren bis zu einem Meter in den Boden eingetieft, was eine gleichmäßigere Klimatisierung des Raumes bewirkte, aber auch die Luftfeuchtigkeit erhöhte.

Dies war für das Weben mit Leinen vorteilhaft. Gewebt wurde am „stehenden“ Webstuhl, wie er seit der Jungsteinzeit üblich war. Die Kettfäden hängen dabei senkrecht hinunter und werden von Tongewichten straff gehalten. Einige dieser Gewichte konnten bei den Grabungen geborgen werden. Sie waren teilweise mit einem Schlüssel verziert worden, der als Stempel diente. Mit gläsernen Glättsteinen wurde das Tuch poliert.

Neben den Grubenhäusern existierten ebenerdige Pfostenbauten, die aber nur wenige Spuren hinterlassen haben, vielleicht auch schon erste Steinbauten: Ein späteres, turmartiges Gebäude überschnitt zwei ältere Steinfundamente, die aus dem 11. Jahrhundert stammen könnten. Die Forschung vermutete an der Stelle der heutigen Stadt-Galerie den alten Haupthof des Münsters im Dorf Hameln, weshalb frühe Steinbauten nicht ganz überraschend wären.



Und das Münster? Auch hier haben sich unterirdische Reste aus dem 11. Jahrhundert erhalten. Im Mittelteil der Krypta sind beiderseits je drei Bögen zu erkennen, die von Wandpfeilern mit schlichtem Kapitell getragen werden.

Sie gehören zu der Vorgängerkrypta, die um die Mitte des 11. Jahrhunderts errichtet wurde. Ihr Fußboden lag etwa einen halben Meter höher als der heutige Fußboden, und das Gewölbe war deutlich niedriger – etwa so hoch wie das der Vorkrypta. Die Krypta trug den Altarraum, der damals offenbar nicht ganz so hoch aufragte wie das romanisch-frühgotische Sanktuarium: Der Fußboden des Chores lag damals etwa zwei Meter niedriger als heute. ☺



App to date: So haben Sie das Jubiläumsjahr immer im Blick

Spezielle Anwendung für iPhone und Android-Smartphones von Medien31 entwickelt

1200 Jahre – so alt wird das Münster St. Bonifatius dieses Jahr. Und wie zu einem runden Geburtstag üblich, bringt jeder der eingeladenen Gäste auch etwas mit. „Da es mit zunehmendem Alter immer schwieriger wird, etwas Passendes zu finden, hat sich unser Team von Medien31 etwas ganz besonders einfallen lassen“, erklärt Rolf Grummel, Geschäftsführer der Firma, die eine Tochter der Deister- und Weserzeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co KG ist. Unter dem Motto „Licht am Fluss“ haben die Programmierer von Medien31 die erste App in der Geschichte der Landeskirche Hannovers entwickelt. Somit ist das Münster nicht nur Erbe der ältesten Kirchengeschichte Niedersachsens, sondern besitzt auch die erste App im Bereich der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers.

Neben Impressionen vom Münster und den wichtigsten

Kontaktdaten bietet die App vor allem den aktuellen Veranstaltungskalender fürs Jubiläumsjahr. Ob zu Hause oder unterwegs – überall kann man sich mit seinem Smartphone nun informieren, was wann und wo an Programm geboten wird. Die entsprechenden Links zum Download der App finden sich auf der Internetseite der St. Bonifatius-Gemeinde unter www.muenster-hamel.de/muenster-jubilaeum/

Bei der Generation Internet stößt die App durchweg auf positive Resonanz. So heißt es etwa von User mb007HOND im App-Store von Apple: „Für Bewohner aus Hameln und aus dem Weserbergland einfach ein Muss!“

Wer ein iPhone oder Android-Smartphone besitzt und über die Aktivitäten des Münsters auf dem Laufenden sein möchte, sollte sich so schnell wie möglich diese App laden. Infos und technische Hilfe gibt es auch bei Medien31 unter ☎ 0 51 51 / 200157.



Einfach die App aufs Smartphone laden – und schon hat man das Münster St. Bonifatius mit der Veranstaltungsreihe „Licht am Fluss“ immer in der Tasche.

Foto: kk

UND WAS SAGEN SIE ZUM MÜNSTER ST. BONIFATIUS?



Annika Schomburg (21) aus Ottenstein: „Das Münster hat einen schönen Baustil und sieht auch von innen toll aus.“



Jutta Jung (47) aus Pötzen: „Das Münster passt gut zu Hameln und spiegelt die Stadt wieder.“



Daniela Langer (21) aus Hameln: „Besonders schön finde ich die Weihnachtskonzerte des Vikilu im Münster.“



Laura Fräger (20) aus Holtensen: „Ich wurde im Münster getauft, war dort öfter im Gottesdienst und finde die Atmosphäre schön.“

IMPRESSUM

1200 Jahre
Münster St. Bonifatius
„Licht am Fluss“
Sonderbeilage der
Dewezet & Pyrmonter
Nachrichten
31. März 2012
Redaktion: Jens Meyer
(verantwortlich),
Karen Klages
Anzeigen: Rolf Grummel
(verantwortlich)
Gestaltung: Michael Holzkämper,
Peter-M. Kipp



BESTATTUNGSINSTITUT
KUTZNER

Ostertorwall 14
31785 Hameln
Tel. 05151 / 95280

Als Partner Ihres Vertrauens

Seit 1970 in Hameln
Bestattungsvorsorge
Kundenparkplatz

Eigener Abschiedsraum
Behindertengerechter Eingang

www.kutzner-bestattungen.de



Die Päpstin kommt nach Hameln

Musical-Aufführungen vom 18. August bis 16. September 2012 im Theater Hameln

Im Jahr 814 Anno Domini kommt als Tochter eines Dorfpfarrers und einer sächsischen Heidin ein Mädchen zur Welt: Johanna. Das Kind ist außergewöhnlich klug und lernt heimlich und gegen den Willen des Vaters lesen und schreiben. Durch eine Verkettung von Zufällen bekommt Johanna schließlich die Gelegenheit, die Klosterschule zu Dorstadt zu besuchen. – Es ist der Beginn einer einmaligen Geschichte, in der Johanna alias Johannes Anglicus später zum Papst oder besser gesagt zur Päpstin wird.

Und es ist Stoff genug, um einem Musical Inhalt zu geben, das im Rahmen des Jubiläumjahres des Münsters in Hameln aufgeführt wird: „Die Päpstin“. Vom 18. August bis 16. September 2012 wird die Rattenfängerstadt zur Pilgerstätte zahlreicher Musicalsfans, das Hamelner Theater zum Petersdom und eine Frau



Eine Szene aus dem Musical „Die Päpstin“

zum Mann und später zum Papst – Johanna. Denn in der Klosterschule hat sie es als Frau nicht leicht und wird von allen Seiten angefeindet. Als dann nach einem grausamen Normannenüberfall auf Dorstadt Johanna wie durch

ein Wunder überlebt, trifft sie – vom Schicksal sich selbst überlassen – eine einsame Entscheidung: Sie verlässt Dorstadt, legt ihre Frauenkleider ab, schneidet sich das Haar und gibt sich fortan als Mann aus. Aus Johanna wird Jo-

hannes Anglicus, der als Mönch ins Kloster Fulda eintritt. Es beginnt ein jahrzehntelanges Versteckspiel, das Johanna zur Gejagten macht. Von Fulda führt ihr Weg nach Rom, ins Zentrum der Macht. Dort geht Johanna durch ihren Weg weiter und steigt auf zum Leibarzt des Papstes. Als dieser plötzlich stirbt, wählt das römische Volk sie zu dessen Nachfolger und stellt sie vor eine fast unlösbare Aufgabe. Johanna muss ihr Geheimnis wahren. Denn niemand darf wissen, wer sie wirklich ist.

► **Kartenvorverkauf:** Tickets für das Musical „Die Päpstin“ im Theater Hameln gibt es im Dewezet-Ticketshop, Osterstraße 15-19 in Hameln sowie in der Geschäftsstelle der Pyramonter Nachrichten, Rathausplatz 1, in der Kurstadt. Die telefonische Tickethotline lautet: 051 51 / 200666.

BESTATTUNGSINSTITUT
Bartels
Wir sind immer für Sie da!

31789 HAMELN-KLEIN BERKEL
HOHE LINDEN 4
TELEFON (0 51 51) 98 68 0

212139681

Wir gratulieren zum 1200-jährigen Bestehen!

INNENSTADT-IMMOBILIEN
Manfred Hoffmann GmbH

Wir vermitteln erfolgreich Immobilien und suchen ständig neue Objekte.

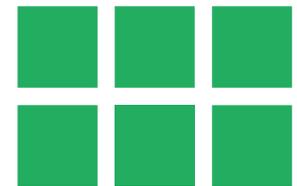
Thietorstr. 2 • 31785 HM • Tel. 0 51 51 / 9 19 34 54
innenstadt-immobilien@t-online.de

212139320

MANFRED HOFFMANN
Finanzierungsspezialist
Einzelkaufmann

Weit über 1000 finanzierte Objekte!

Thietorstr. 2 • 31785 HM • Mobil 0172 / 3 60 74 73
mahoffmann2@t-online.de



ANWALTSHAUS seit 1895

- Rechtsanwälte
- Notare
- Fachanwälte

Wir gratulieren!

Merten Jäger	bis 2010
Bernhard Niepelt	RA + Notar
Rüdiger Zemlin	RA + Notar
Dr. Volker Schöpe	RA + Notar
Burkhard Papendick	RA + Notar
Dr. Jörn Hülsemann	RA
Michaela Bahlmann	RA
Sven Bielefeld	RA

ANWALTSHAUS seit 1895
Ostertorwall 9
31785 Hameln

Telefon: 0 51 51 / 94 77-0
Telefax: 0 51 51 / 94 77-66
www.anwaltshaus-1895.de

212141018